

## HEILINGLECHNER SETZT AUF HERZ UND MENSCHENKENNTNIS



© Archiv

Klaus Heilinglechner, Bürgermeisterkandidat der Bürgervereinigung Wolfratshausen.

Neben Landrat Josef Niedermaier begrüßte er bei der Vorstellung des BVW-Wahlprogramms am Freitagabend in der Waldramer Post den Ersten Bürgermeister der Stadt Wolfratshausen: Klaus Heilinglechner. Helmut Forster habe er natürlich sagen wollen, verbesserte sich Eichberger sofort. Der Bürgermeister nahm's mit Humor.

In Jeans, beigem Trachtensakko und roter Krawatte, einen Paken gelber Karteikarten mit Stichpunkten in der Hand, stellte der mit solchen Vorschusslorbeeren bedachte Bürgermeisterkandidat Klaus Heilinglechner seine Ziele vor. Überschieden hat er sein Wahlkampfprogramm mit den Slogans „Das Gute sichern“ und „Neues bewegen“. Sichern will der 46-jährige Bio-Landwirt das gute Klima im Stadtrat, das seit der Amtsübernahme durch Helmut Forster herrsche. Was Heilinglechner zuvor mitbekommen habe – er gehört dem Rat seit 2008 an – sei „nicht erträglich“ gewesen. Auch Bürgernähe und Transparenz möchte er fortsetzen. Er bekennt sich zur Kulturarbeit („eine Stadt mit fast 19 000 Einwohnern muss sich Kultur leisten können“) und will den Tourismus ausbauen.

Der Landwirtschaftsmeister, der seinen Hof in Weidach in der vierten Generation führt, steht für Schuldenabbau, ohne auf notwendige und sinnvolle Investitionen verzichten zu wollen. Eine könnte ein mit Waldholz befeuetes Biomasse-Heizkraftwerk für das Gewerbegebiet am Bürgermeister-Finsterwalder-Ring sein. „Das wäre ein Pilotprojekt, für das ich mich gerne stark machen würde“, sagte der Biomilch-Erzeuger und Solaranlagenbetreiber zum Punkt „Neues bewegen“. Apropos Gewerbe: Im Gegensatz zur CSU hält der selbstständige Unternehmer einen städtischen Wirtschaftsförderer nicht für notwendig. Diese Aufgabe müsse der Bürgermeister übernehmen. „Wenn der Stadtrat den Posten beschließt, werde ich mich aber nicht sträuben“, räumte Heilinglechner ein.

Die Innenstadt will der BVW-Kandidat beleben, indem er ein Parkdeck am Hatzplatz mit 80 bis 100 Plätzen schaffen würde. Die geplante Verlegung des Grünen Markts vom Loisachhallen-Parkplatz in die Innenstadt begrüßt er. Der Vater von drei Kindern und dritte Vorsitzende des Kinder- und Jugendfördervereins verspricht, sich für einen Ausbau der Mittagsbetreuung und des Krippenangebots einzusetzen. Dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum will er begegnen, indem er bei Neubauvorhaben die Klausel einführt, dass ein bestimmter Prozentsatz der Wohnungen Sozialwohnungen sein müssen. Er kann sich ein Mehrgenerationenhaus in der Loisachstadt vorstellen und möchte die interkommunale Zusammenarbeit verbessern. Die S7-Verlängerung, das Trinkwasserproblem Geretsrieds oder eine Umgehungsstraße für Wolfratshausen seien gemeinsam zu bewältigen, glaubt Heilinglechner. Seiner Meinung nach gibt es weitere, nicht geprüfte Varianten für eine Umfahrung, notfalls durchs Naturschutzgebiet („Die S-Bahn verläuft in Geretsried auch über FFH-Gebiet“).

Die frei vorgetragene Bewerbungsrede des BVW-Kandidaten ließ nur wenige Fragen offen. Der Waldramer Wolfgang Saal wollte in der Diskussion etwas eher Persönliches wissen: „Was befähigt sie ihrer Meinung nach, eine Verwaltung zu führen?“ Der Biobauer antwortete bescheiden, aber überzeugt, es komme auf das Vertrauen zwischen Bürgermeister und Rathausverwaltung an. „Ich muss meine Menschenkenntnis und mein Herz einsetzen, dann klappt es.“ (tal)